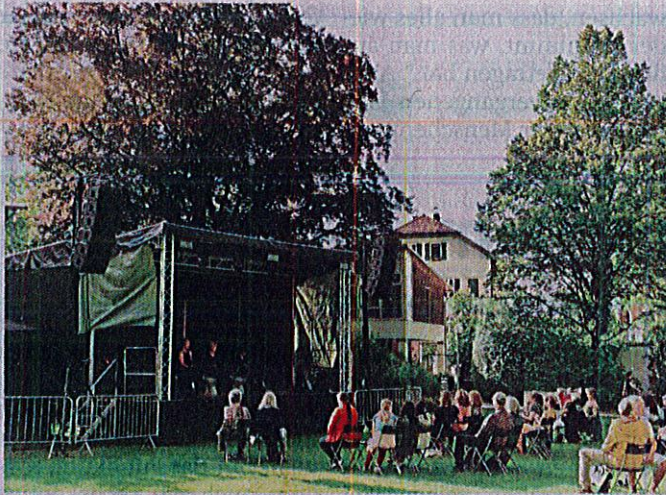


„Jeder ist Gast, egal wie er ist“

ReAL-Verbund feierte 25-jähriges Bestehen mit einem Kulturevent im Rosengarten

Bad Tölz – Selbstverständlich dabei sein für alle – das bedeutet Inklusion für Arnold Torhorst, Gründer des ReAL-Verbunds. Unter diesem Motto stand auch das Festival „Kultur im Rosengarten“, das eigentlich schon zum 25-jährigen Bestehen des Verbunds angedacht war, aufgrund von Corona aber nicht realisiert werden konnte. Vor Kurzem fand es nun statt.

Zahlreiche Kunst- und Kulturschaffende kamen zu diesem Anlass zusammen. „Es war eine tolle Stimmung, trotz des anfangs schlechten Wetters“, resümiert Arnold Torhorst, Gründer und Geschäftsführer des ReAL-Verbunds. Da das Fest aufgrund von Baumaßnahmen nicht, wie zuvor angedacht, am Jungmayrplatz stattfinden konnte, wick man auf den Rosengarten aus. „Unser Hintergedanke war es, einen Platz zu finden, an dem alle zusammenkommen können – egal wie unterschiedlich man ist“, sagte Torhorst. „Jeder soll an Musik und Theater



Viele Besucher zog es trotz des unbeständigen Wetters zu der Veranstaltung in den Rosengarten.

Spaß haben können.“ Die Grundidee war: Jeder ist Gast, egal wie er ist.“

An den drei Festival-Tagen standen unter anderem Künstler wie Arnim Wittich, die Band „Maxjoseph“ mit ihrer progressiven Volksmusik, das Trio „Plot“ mit Modern Jazz und „Don't Walk On The Brass“ auf der Bühne. Auch die Jugendstadtkapelle, die

Bigband des Gymnasiums und der Sing- und Musikschule, Toni Fischer mit seiner Zithermusik oder die „Mia san mia Musi“, mit Rita Reiter sorgten für Stimmung.

Neben musikalischen Darbietungen durfte auch das Kulturelle nicht fehlen. Mit ihrem „Theater auf der Kippe“ haben die Künstlerinnen Juliane Torhorst und Florenti-



Neben kulturellen Darbietungen war auch für Musik-Fans einiges geboten.

FOTOS: REAL VERBUND/SATU STEINER

ne Schara eine inklusive Theaterproduktion auf die Beine gestellt. „Die 'Luftnummer' ist eine Heldenreise auf der Suche nach Freiheit“, erklärt Juliane Torhorst. In dem Stück, in dem auch Klienten aus dem ReAL-Verbund mitwirkten, trieb die verschiedenen Charaktere die Frage „Was ist Freiheit?“ um. „Im Lauf des Stücks haben sich

die Menschen zusammegetan und sind zu dem Schluss gekommen, dass Freiheit für jeden etwas anderes bedeutet“, so Juliane Torhorst. Die komische Gesellschaft bereicherte das Festival zusätzlich mit der szenischen Lesung „Demut vor deinen Taten, Baby“ und dem Theaterstück „Alle normal oder was?“, das Ulla Haehn mit ihrer inklusi-

ven Gruppe aufführte.

Zusätzlich fand in der Alten Knabenschule eine Vernissage der Künstlerin Ruth Haan statt, die seit 2004 „Seelenbilder“ malt. Ihre „Inneren Bilder“ sind noch über das Festival hinaus bis zum 30. September jeweils Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 13.30 Uhr bis 17 Uhr in der Alten Knabenschule zu besichtigen.

Hungrig und durstig musste bei der Veranstaltung auch niemand bleiben, denn Papas Kesselhaus, Michaela Dorfmeister von „Dahoam am Rosengarten“ und die ReAL GmbH sorgten für Essen und Getränke. Neben dem Förderverein „Pack' ma's“ war der ReAL-Verbund Veranstalter des Festivals. ReAL kümmert sich um Menschen mit psychischen Erkrankungen und sozialen Einschränkungen. Mit ihren Bestandteilen Rehabilitation, Arbeit und Leben bieten sie ihren Klienten eine „ganze Palette an Möglichkeiten“, wie Arnold Torhorst sagt. **ELENA ROYER**